

Grafische Erzählungen von schimmernden Wundergebilden

Die Zeichnerin Christina Peretti ist künstlerisch auf geologischen Pfaden unterwegs. Davon erzählt die aktuelle Ausstellung der Luzernerin: «Walk Of Lines – Spurensuche im Kristall» im Kunstraum Sandra Romer in Chur.

Von Anne Schellhorn

Chur. – Es ist noch Oktober, doch schon haucht der Frost zarte Häkelspitzen ans Scheibenglas. In Fensterritzen blühen Eisblumen, von den Bäumen schaukeln Kristalle. Funkelnde Wundergebilde haben es auch der Luzerner Künstlerin Christina Peretti angetan, allerdings nicht jene der unterkühlten Art. Die Leidenschaft der 30-jährigen Zeichnerin gilt den Mineralien mit der Kristallstruktur. Für Peretti ein Wunderland, in dem es Geschichten zu finden gilt. Ein Territorium, das die Zeichnerin mit Lupe und Bleistift erforscht und in ihrer ganz eigenen grafischen Handschrift dokumentiert. Die Ergebnisse ihrer Entdeckungsreisen sind derzeit im Kunstraum Sandra Romer in Chur zu sehen.

Spuren und Prozesse

Der intensive Blick auf Spuren, Kratzer und Linien in ihren kristallinen

Schätzen ist für Peretti Ausgangspunkt für Spaziergänge geistiger und zeichnerischer Art. Nach anfänglicher Orientierung an gegebenen Kristallstrukturen verselbständigt sich der Strich der Zeichnerin mehr und mehr. Assoziationen werden zu Bildern, und aus den kristallinen Gefügen werden Gärten, Figuren, Architekturen. Bisweilen setzt Peretti dazwischen auch farbliche Akzente in Grün oder Pink – Farben, die auch in den Steinen schimmern.

Neben den Spuren im geologischen Material ist Peretti allerdings auch von etwas anderem fasziniert: dem Geräusch des Stiftes auf dem handgeschöpften Büttenpapier. Mithilfe moderner Technik – einem elektronischen Bleistift inklusive Kontaktmikrofon, einem Grafiktablett, das mit einem Screen-Record-Programm verknüpft ist – hält die Zeichnerin Ton und Prozess ihrer Arbeit fest. Auf Bildschirmen sind Perettis Zeichenprozesse anschliessend für den Betrachter als Animationen erfahrbar, dynamisch wie auch sinnlich – ein Spiegel kristalliner Wachstumsprozesse.

Linien über Linien

Auf eine noch unmittelbarere Weise verbindet die Spurensucherin Peretti analoge und digitale Prozesse in einer Installation, die im Galerieraum

platziert ist. Auf einem eigens für ihre Kristalle gebauten Tisch liegt ihr schimmerndes Arbeitsmaterial. Eines der salatkopfgrossen Exemplare dient als Projektionsfläche für eine bewegte Zeichnung Perettis. Kunst trifft Geologie und verschmilzt mit ihr. Auch in der grossformatigen Zeich-

nung spielt die Absolventin der Hochschule Luzern im Bereich Kunst und Design mit der Überlagerung von Linien. Mithilfe eines Beamers projizierte Peretti hier fünf vergrösserte Zeichnungen auf das Papier und zeichnete sie Stück für Stück übereinander. Als Gewebe, das durch den

Dialog der Schichten neue Stimmungen hervorzaubert, neue Assoziationen entstehen lässt.

Blinde Flecken

Bei ihren Strukturforschungen stellt Peretti immer wieder fest, dass sie vieles übersieht. Dass es bei ihren Betrachtungen des Gesteins blinde Flecken gibt, die sich dem Auge entziehen. Und so kam die Zeichnerin auf die Idee, dieses Phänomen auch in ihre Arbeiten einfließen zu lassen. Sie kaufte sich eine Blindenschrift-Schablone und kombinierte Strukturzeichnungen mit poetischen Gedanken zu den zeichnerischen Gefügen, geschrieben in rein haptisch erfahrbaren Braille-Worten. Für uns Sehende bleibt deren Bedeutung unsichtbar. Wie so viele Strukturen in der Natur. Was schade ist, findet Peretti – und will uns Mut machen, unsere Augen zu öffnen. Um in freier Natur – so ganz fern eines Galerieraumes – Zeichnungen zu entdecken an Felsen, am Holz, in der Landschaft. Die wir genauso geniessen können wie so manch gezeichnetes Bild an der Wand.



Orientierung an der Natur: Für Christina Peretti bilden Kristallstrukturen die Basis für ihre Kunst.

Bild Nadja Simmen

«Walk Of Lines – Spurensuche im Kristall»: Bis zum 20. November. Kunstraum Sandra Romer, Steinbruchstrasse 4a, Chur. Öffnungszeiten: freitags 14 bis 18 Uhr, samstags 12 bis 16 Uhr. Weitere Informationen unter www.sandra-romer.ch.